



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Stiftung Adam von Trott | Imshausen e.V.

Konferenzreihe „Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit“

Quo vadis Europa?

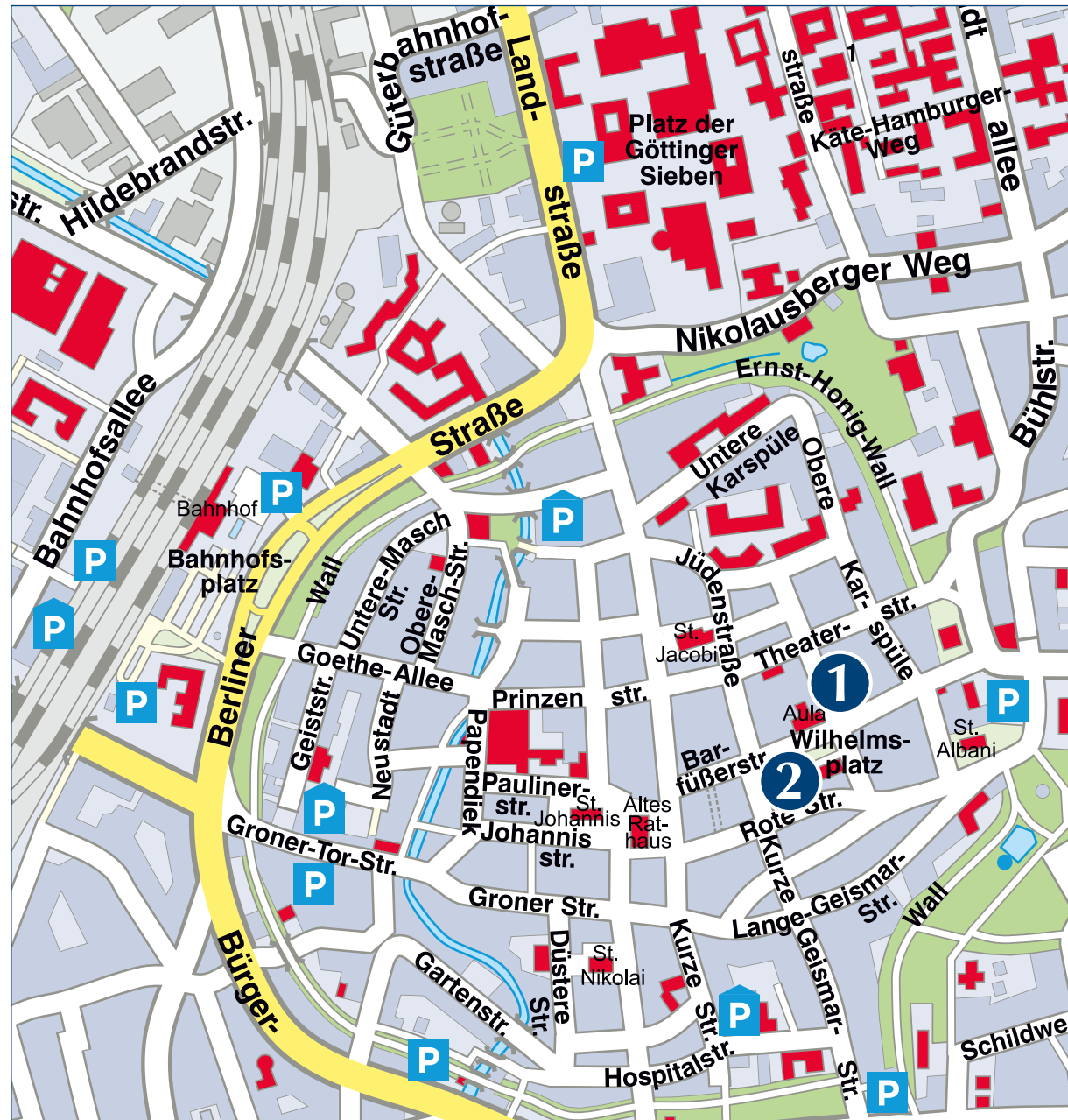
Ein Friedensprojekt am Scheideweg

18.–20. NOVEMBER 2016
UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



PROGRAMM

VDW VEREINIGUNG DEUTSCHER
WISSENSCHAFTLER



Die Konferenzorte

- 1 Aulagebäude (Wilhelmsplatz 1)
- 2 Tagungs- und Veranstaltungszentrum Alte Mensa (Wilhelmsplatz 3)

befinden sich in der Göttinger Innenstadt.
Sie sind fußläufig in ca. 10 Minuten vom ICE-Bahnhof zu erreichen.

W-LAN

Als KonferenzteilnehmerIn erhalten Sie kostenlos Zugang zum Uni-WLAN.
Zugangsdaten erhalten Sie bei der Registrierung.

PROGRAMM

Freitag, 18. November 2016

- 18.30 Uhr **Eröffnungsveranstaltung**
Aula am Wilhelmsplatz
- Begrüßung**
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*
Prof. Dr. Hartmut Graßl, *Vorsitzender der VDW*
Prof. Dr. Roland Merten, *Vorsitzender der Stiftung Adam von Trott, Imshausen*
- Grußwort**
Stefan Wenzel, *Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz*
Rolf-Georg Köhler, *Oberbürgermeister der Stadt Göttingen*
Dr. Wilhelm Krull, *Vorsitzender des Stiftungsrats der Universität Göttingen*
- Eröffnungsvorträge**
Staatsminister Michael Roth, *MdB, Auswärtiges Amt*
Prof. Dr. Kalypso Nicolaidis, *Oxford University*

Samstag, 19. November 2016

- 09.00 Uhr **Einführungsvorträge**
Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal
- 09.00–10.45 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*
- Vorträge**
- Differenzierte Integration**
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig, *Universität Zürich*
- Europäisierung vs. Renationalisierung: Lehren aus der Krise für die Zukunft der EU**
Prof. Dr. Ulrike Liebert, *Universität Bremen*
- Diskussion**, Moderation: Maria Reinisch, *VDW e.V.*
- 10.45–11.15 Uhr **Pause**
- 11.15–12.50 Uhr **Vorträge**
- Die EU und ihre künftigen Bürger/-innen: politische EU-Bildung in der (Grund-)Schule**
Prof. Dr. Monika Oberle, *Universität Göttingen*
- Die USA nach den Wahlen – Was bedeutet das für Europa? Eine amerikanische Perspektive**
Quaide William, *Head of Democrats Abroad, Germany*

Diskussion, Moderation: Maria Reinisch, VDW e.V.

12.50–14.00 Uhr **Mittagspause**

14.00–16.00 Uhr **Diskussionsforen**

Forum I: Friedenspolitik nach innen / Friedenspolitik nach außen

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Taberna

Moderation: Prof. Dr. Anja Jetschke, *Universität Göttingen*

ReferentInnen:

Dr. Stephanie Hofmann, *Universität Genf*

Mark Schieritz, *DIE ZEIT, Hamburg*

Prof. Dr. Götz Neuneck, *Universität Hamburg*

Prof. Dr. Jürgen Scheffran, *Universität Hamburg*

Forum II: Zweifel an Europa

Aula am Wilhelmsplatz

Moderation: Prof. Dr. Andreas Busch, *Universität Göttingen*

ReferentInnen:

Adam Krzeminski, *Polityka/DIE ZEIT*

Christian Wenning, *Erste Lesung, Berlin*

Dr. Christopher Bickerton, *Cambridge University*

Forum III: Europa von außen

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal

Moderation: Prof. Dr. Gabriele Rosenthal, *Universität Göttingen*

ReferentInnen:

Prof. Dr. Ann Phoenix, *University College, London*

Dr. May-Britt Stumbaum, *Freie Universität Berlin*

Mahadi Ahmed, *Berlin*, gemeinsam mit Isabella Enzler und Lukas Hofmann, Studierenden der Universität Göttingen

Prof. Dr. Elisio Macamo, *Universität Basel*

16.00–16.30 Uhr **Kaffeepause**

16.30–17.30 Uhr **Abschlussplenum**

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Graßl, VDW e.V.

19.30 Uhr **Öffentliches Streitgespräch**

Aula am Wilhelmsplatz

Moderation: Dr. Ulrike Bosse, *NDR Info*

Prof. Dr. Hans Joas, *Humboldt Universität zu Berlin*

Rebecca Harms, *MdEP, DIE GRÜNEN*

Ab 21.00 Uhr **Konferenz-Treff**

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal

Sonntag, 20. November 2016

10.00 Uhr **Abschlussveranstaltung**

Verantwortung der Wissenschaft für die zukünftige Gestaltung Europas

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal

Begrüßung: Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*

10.00–11.15 Uhr **Impulsreferate**

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Bartosch, *Katholische Universität Eichstätt, VDW*

Prof. Dr. Konrad Raiser, *ehem. Generalsekretär des Weltkirchenrats, Berlin*

Prof. Dr. Gabriele Abels, *Universität Tübingen*

11.30–13.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Prof. Dr. Michael Gehler, *Universität Hildesheim*

Prof. Dr. Monika Oberle, *Universität Göttingen*

Laura Wanner, *JEF Göttingen*

Dr. Lars Klein, *Universität Göttingen*



Changing Vistas of Europe: Refugees' Concepts of Europe Before and After Arrival

Im Rahmen der Tagung ist die Ausstellung „Changing Vistas of Europe“ mit sieben Portraits von Geflüchteten aus Asien und Afrika zu sehen. Sie zeigt zum einen deren Lebensgeschichte und Migrationsroute auf der Basis von umfassenden biographischen Interviews. Zum anderen werden ihre Vorstellungen und Konzepte von Europa vor und nach ihrer Migration thematisiert.

Ziel dieser Portraits ist es, den BetrachterInnen die Heterogenität der lebensgeschichtlichen Verläufe, der Erfahrungen auf der Migrationsroute und in der Ankunftsgesellschaft (in verschiedenen Ländern Westeuropas) und damit zusammenhängend die sich wandelnden Perspektiven auf Europa zu verdeutlichen.

Es besteht die Möglichkeit, während der Ausstellung mit den InterviewerInnen über die einzelnen Portraits zu sprechen.

Die Ausstellung wurde unter Leitung von Gabriele Rosenthal von Studierenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen und von MitarbeiterInnen eines DFG-Forschungsprojektes zur sozialen Konstruktion von Grenzgebieten erarbeitet: Mahadi Ahmed, Annette Andresen, Eva Bahl, Isabella Enzler, Maria Fechter, Lukas Hofmann, Christian Jorgow, Myrna Sieden, Simon Volpers und Arne Worm.

“Changing Vistas of Europe“: This exhibition of seven portraits of refugees from Asia and Africa can be viewed during the conference. Their life histories and migration routes are described on the basis of extensive biographical interviews, with a consideration of how their imaginations and concepts of Europe before their migration have changed since their arrival. The portraits are intended to show the heterogeneity of the refugees' biographical courses and experiences during their journey and in their host society (in different countries of western Europe), and how these have affected their changing perspectives on Europe.

During the exhibition there will be opportunities to discuss the portraits with the interviewers.

The exhibition was prepared under the direction of Gabriele Rosenthal by students in the Faculty of Social Sciences at the University of Göttingen, and members of the DFG research project on the social construction of border zones:

Mahadi Ahmed, Annette Andresen, Eva Bahl, Isabella Enzler, Maria Fechter, Lukas Hofmann, Christian Jorgow, Myrna Sieden, Simon Volpers and Arne Worm.



© Private Aufnahme, Malaga, Spanien Okt. 2015 / Private photograph, Malaga, Spain, Oct. 2015

REFERENTINNEN & REFERENTEN



Prof. Dr. Gabriele Abels

Eberhard Karls Universität Tübingen

Gabriele Abels ist Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft und Europäische Integration am Institut für Politikwissenschaft. Ihr akademischer Werdegang führte sie über die Universität Marburg an das Wissenschaftszentrum Berlin, die TU Berlin, die Universität Bielefeld schließlich 2007 an die Universität Tübingen. Sie ist seit 2011 Jean Monnet Professorin und seit 2015 Direktorin des Jean Monnet Centre of Excellence PRIDE (Positioning Regions and Regionalism in a Democratic Europe). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen aktuell auf Fragen der Demokratisierung der EU, insbesondere der Rolle von Parlamenten und Regionen, und auf Geschlechterperspektiven auf den europäischen Integrationsprozess.



Mahadi Ahmed

Georg-August-Universität Göttingen

Mahadi Ahmed hat zwischen April 2005 und April 2008 Politikwissenschaft an der Alzaem Alazhry Universität (Sudan) studiert. Zwischen April 2006 und April 2008 war er Mitarbeiter im Al Khatim Adlan Center for Enlightenment and Human Development in Khartoum (Sudan). Aufgrund seiner politischen Aktivitäten musste er 2008 sein Studium abbrechen und Anfang 2009 sein Heimatland verlassen. Seit Oktober 2016 studiert er Islamwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit Februar 2016 arbeitet er im DFG-Projekt „The social construction of border zones: A comparison of two geopolitical cases“ (Methodenzentrum Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen). Zudem arbeitet er als Sprachvermittler und Übersetzer (Arabisch, Englisch, Deutsch). Seit Juli 2016 ist er als Sprachvermittler beim Projekt „Flucht und Antisemitismus“ am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Außerdem ist er seit seiner Ankunft in Deutschland im August 2012 in verschiedenen selbstorganisierten Gruppen von Geflüchteten (u.a. in: „German-Sudanese Association“, „Education no limitation“) aktiv. Er war Referent zum Thema Flucht beim AStA der Freien Universität Berlin und engagiert sich bei der Bühne für Menschenrechte (Berlin) im Zusammenhang mit dem Theaterprojekt „Asyl-Monologe“.



Prof. Dr. Ulrich Bartosch

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, VDW

Ulrich Bartosch hat an der Katholischen Universität Eichstätt die Professur für Pädagogik an der Fakultät für Soziale Arbeit inne. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Forschung und Entwicklung zu Demokratiebildung, Medienpädagogik, Schulsozialarbeit, Hochschulreform und Studiengangsentwicklung, pädagogische und politische Ideengeschichte sowie Weltinnenpolitik.

Er ist seit 2009 Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und Mitglied des Deutschen Jugendinstituts e.V. München. Von 2007-2013 gehörte er zum Team deutscher Bologna-Experten des DAAD. Er war Gastdozent an der Leuphana-Universität Lüneburg (2010-2013), Lehrbeauftragter an der Universität Passau (2014) und Gastprofessor an der Fachhochschule Kiel (2013).



Prof. Dr. Ulrike Beisiegel

Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen

Ulrike Beisiegel wurde 1952 in Mülheim/Ruhr geboren. Sie studierte Biologie und Humanbiologie an den Universitäten in Münster und Marburg. Nach der Habilitation im Fach Biochemie in Hamburg 1990 wurde sie dort 1996 zunächst Professorin und 2001 Direktorin des Instituts für Biochemie und Molekularbiologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seit 2011 ist sie Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen.

Ulrike Beisiegel war Sprecherin des Ombudsgremiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2005-2010), Mitglied des Wissenschaftsrates (2006-2011) sowie Vorsitzende von dessen Wissenschaftlicher Kommission (2008-2010). Sie ist Senatorin der Leibniz Gemeinschaft sowie der Max-Planck-Gesellschaft und seit 2012 Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz.



Dr. Christopher Bickerton

University of Cambridge

Dr Christopher Bickerton is a University Lecturer in politics at the University of Cambridge and a Fellow of Queens' College, Cambridge. Educated at the Universities of Oxford and Geneva, he completed his PhD at Oxford in 2008, under the supervision of Jan Zielonka, on the subject of the EU's foreign policy. This was published as a book by Palgrave in 2011, under the title of European Union Foreign Policy: From Effectiveness to Functionality. His research interests span International Relations, comparative European politics and political theory. His second book, entitled European Integration: From Nation-States to Member States was published with Oxford University Press and won the University Association of Contemporary European Studies' (UACES) best book award of



Prof. Dr. Andreas Busch

Georg-August-Universität Göttingen

Andreas Busch ist seit 2008 Professor für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie an der Universität Göttingen. Er studierte Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Öffentliches Recht an den Universitäten München, Heidelberg und Oxford. Promotion und Habilitation an der Universität Heidelberg, 1997-98 John F. Kennedy Memorial Fellow am Center for European Studies der Harvard University. 2001-2008 zunächst University Lecturer, ab 2004 Reader in European Politics am Department of Politics and International Relations der University of Oxford und Fellow des Hertford College, Oxford. 2014 wurde er zum Mitglied der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gewählt, deren Forschungskommission für demografischen Wandel er vorsitzt. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Vergleichenden Staatstätigkeitsforschung, der Analyse politischer Systeme sowie der Netzpolitik.



Isabella Enzler, B.A.

Georg-August-Universität Göttingen

Isabella Enzler studierte von 2008 bis 2012 den Bachelorstudiengang Social Sciences an der Justus-Liebig-Universität und war dort u.a. am Lehrstuhl für Bildungssoziologie bei Prof. Dr. Brüsemeister beschäftigt. Zudem war sie u.a. im Senat, im AstA und im Fachbereichsrat tätig. Nach einer einjährigen Festanstellung im Bereich der Marktforschung studiert sie seit 2013 den Master Soziologie an der Georg-August-Universität in Göttingen. Seit 2014 ist sie als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Qualitative Methoden bei Prof. Dr. Gabriele Rosenthal und innerhalb des DFG-Projekts „The social construction of border zones: A comparison of two geopolitical cases“ beschäftigt. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Migrationssoziologie und der sozialen Bewegungen.



Prof. Dr. Michael Gehler

Stiftung Universität Hildesheim

Michael Gehler, geboren 1962, Professor am Institut für Geschichte an der Universität Hildesheim, 1999-2006 Professor am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Innsbruck. 1992-1996 Research Fellow des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Wien. Senior Fellow am Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) in Bonn seit 2000. Jean-Monnet ad personam Chair für vergleichende europäische Zeitgeschichte und Integrationsgeschichte durch die EU-Kommission, parallel zur Tätigkeit in Hildesheim: seit 2013 Direktor des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung (INZ) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Wien. Publikationsauswahl: Europa. Von der Utopie zur Realität (Haymon Taschenbuch 138), Innsbruck – Wien 2014; Imperien und Reiche in der Weltgeschichte. Epochenübergreifende und globalhistorische Vergleiche, gem. m. Robert Rollinger, 2 Teilbände, Wiesbaden 2014; The Revolutions of 1989. A Handbook (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Philosophische Historische Klasse/Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung/ Internationale Geschichte/International History 2), gem. m. Wolfgang Mueller und Arnold Suppan, Wien 2015; Die Dimension Mitteleuropa in der Europäischen Union (Historische Europa-Studien 20), gem. m. Paul Luif und Elisabeth Vyslonzil, Hildesheim – Zürich – New York 2015; Banken, Finanzen und Wirtschaft im Kontext europäischer und globaler Krisen. Hildesheimer Europagespräche III (Historische Europa-Studien 11), gem. m. Marcus Gonschor und Hinnerk Meyer, Hildesheim – Zürich – New York 2015; Welthistorische Zäsuren. 1989 – 2001 – 2011 (Hildesheimer Universitätsschriften 31), gem. m. Michael Corsten und Marianne Kneuer, Hildesheim – Zürich – New York 2016.



Prof. Dr. Hartmut Graßl

ehem. Direktor Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg

Hartmut Graßl ist Physiker und Meteorologe. 1984 wurde er Direktor des Instituts für Physik am GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht bei Hamburg, 1988 Professor für Allgemeine Meteorologie an der Universität Hamburg und Direktor des Max Planck Institut für Meteorologie in Hamburg. Hartmut Graßl war von 1994 bis 1999 Direktor des World Climate Research Programmes bei der Weltorganisation für Meteorologie in Genf und arbeitete am Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) seit dessen Gründung 1988 mit. Er ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der VDW, Mitglied im Stiftungsrat der Münchner Rück Stiftung und Vorsitzender des Klimarates der Bayerischen Staatsregierung.



Rebecca Harms

Mitglied des Europäischen Parlaments / Vorsitzende der Fraktion Die Grünen/ Europäische Freie Allianz

2004 wurde Rebecca Harms ins Europäische Parlament gewählt. Seit 2009 ist sie dort Vorsitzende der Fraktion die Grünen/EFA. Als Fraktionsvorsitzende beschäftigt sie sich thematisch mit allen wichtigen Fragen der Europapolitik, derzeit speziell mit der Flüchtlingskrise, der schwierigen Situation in der Türkei, der andauernden Ukraine-Krise und dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU. Ihre Herzensthemen sind Energie- und Atompolitik, Klimaschutz und Außenpolitik.

Rebecca Harms ist Mitglied der Konferenz der Präsidenten und der EU-Ukraine-Delegation und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten (AFET), im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) sowie der EU-Russland-Delegation.



Dr. Stephanie Hofmann

Universität Genf

Stephanie C. Hofmann is Associate Professor in Political Science at the Graduate Institute for International and Development Studies and Deputy Director of the Centre on Conflict, Development and Peacebuilding. Prior to arriving to the Graduate Institute, she has been a Jean Monnet Fellow at the European University Institute (Italy) and a Visiting Research Fellow at the Stiftung Wissenschaft und Politik (Germany). She has worked and published on issues such as European security, international organizations (especially EU and NATO), international norms and networks. Her current research focuses on regime complexes and burden sharing between international organizations.



Lukas Hofmann, B.A.

Georg-August-Universität Göttingen

Lukas Hofmann studierte den B.A. Sozialwissenschaften an der Philipps-Universität Marburg. Während seines Studiums von 2011 bis 2015 war er u.a. von 2014-2015 bei Dr. Alexander Jungmann beschäftigt, der damals die Professur für die Politische Soziologie vertrat. Während seines B.A. organisierte er sich in studentischen Gremien und ist seit 2015 aktiv in der Bildungsgruppe epâ! des Marburger Weltladens. Seit Wintersemester 2015 studiert er im Master Soziologie an der Georg-August-Universität in Göttingen. Als studentische Hilfskraft arbeitet er seit 2016 bei Prof. Dr. Gabriele Rosenthal im Methoden-Zentrum Sozialwissenschaften im Bereich der Qualitativen Methoden und im Forschungsprojekt „The social construction of border zones: A comparison of two geopolitical cases“.



Prof. Dr. Anja Jetschke

Georg-August-Universität Göttingen

Anja Jetschke ist seit April 2012 Professorin für Internationale Beziehungen am Institut für Politikwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Forschung befasst sich mit zwei großen Trends in den internationalen Beziehungen, den der Verrechtlichung und den der Regionalisierung und allgemein mit den Effekten internationaler Institutionen auf Staaten. Nach einem Diplomstudium der Politologie an der Freien Universität Berlin promovierte sie an der Universität Konstanz und am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz bei Prof. Dr. Thomas Risse. Im Anschluss war sie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zunächst als Hochschulassistentin (C1) und dann als Akademische Mitarbeiterin sowie Margarete-von-Wrangell-Habilitationsstipendiatin tätig. 2005-06 war sie Vertretungsprofessorin für Internationale Beziehungen an der Universität Bremen, 2007-08 Post-Doctoral Fellow am Mershon Center for International Security Studies der Ohio State University, und 2009-10 Gastdozentin und Fellow der DFG-Kollegforschergruppe „The Transformative Power of Europe“ an der Freien Universität in Berlin. Vor Antritt ihrer Professur am Institut für Politikwissenschaft in Göttingen leitete sie als Akademische Direktorin die „Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers“ am GIGA German Institute of Global and Area Studies in Hamburg. Von 2012 bis 2015 leitete sie dort den Forschungsschwerpunkt 4 „Macht, internationale Normen und Governance in den Internationalen Beziehungen“.



Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joas

Humboldt-Universität zu Berlin

Hans Joas, geboren 1948 in München, studierte an der Universität München und der Freien Universität Berlin, an der er 1979 im Fach Soziologie promovierte. Die Habilitation folgte im Jahr 1981. Seit 1979 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, von 1984 bis 1987 dann als Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung tätig. Zugleich übernahm er Gastprofessuren für Soziologie an der University of Chicago (1985) und an der University of Toronto (1986). 1987 erfolgte der Ruf als Professor an die Universität Erlangen-Nürnberg. Im Jahr 1990 wurde er an das John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien und an das Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin berufen, wo er bis 2002 blieb. Im Jahr 2000 wurde er zum Professor an der University of Chicago berufen, 2002 auch als Max-Weber-Professor an die Universität Erfurt, wo er das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien leitete. 2004 bis 2005 war er Ernst-Cassirer-Professor am Swedish Collegium for Advanced Study und im akademischen Jahr 2005/2006 Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin. Von 2011 bis 2014 war er Permanent Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies.



Dr. Lars Klein

Georg-August-Universität Göttingen

Lars Klein ist Akademischer Rat a.Z. im Erasmus Mundus Masterprogramm 'Euroculture – Society, Politics and Culture in a Global Context' an der Georg-August-Universität Göttingen. Er hat Nordamerikastudien und Philosophie an der Freien Universität studiert und in Neuerer und Neuester Geschichte in Göttingen promoviert. Gastdozenturen und Forschungsaufenthalte u.a. am BMW Centre for German and European Studies der Georgetown University, der Indiana University, Rijksuniversiteit Groningen und der Universität Pune. Seine Forschungsinteressen umfassen Europäische Identität, Citizenship, Generationentheorien, sowie der Komplex Krieg und Kriegsberichterstattung. Ausgewählte Veröffentlichungen: 'Teil eines kosmopolitischen Projektes? Mögliche Wege, einer "europäischen Identität" zu entkommen' in M. Oberle (Hg.), Die Europäische Union erfolgreich vermitteln. Perspektiven der politischen EU-Bildung heute. Wiesbaden: Springer VS, 2015, S. 27-37; mit M. Tamcke (Hg.), Imagining Europe: Memory, Visions, and Counter-Narratives, Göttingen: Göttingen University Press, 2015; Die 'Vietnam-Generation' der Kriegsberichterstatter. Ein amerikanischer Mythos zwischen Vietnam und Irak, Göttingen: Wallstein, 2011.



Rolf-Georg Köhler

Oberbürgermeister der Stadt Göttingen

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen seit November 2014, studierte nach dem Abitur am Max-Planck-Gymnasium in Göttingen zunächst Betriebswirtschaftslehre in Berlin und Göttingen, bevor er 1978 eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann in Göttingen absolvierte. Achtzehn Jahre war er bei der Sparkasse Göttingen beschäftigt, u.a. als stellvertretender Leiter der Immobilienabteilung. 1998 bis Ende Oktober 2014 war er als Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen tätig. Seit 1974 ist Rolf-Georg Köhler Mitglied der SPD. Er hat in der Partei und in den kommunalen Gremien zahlreiche Ämter innegehabt. Von 1985 bis 1998 gehörte er dem Ortsrat Grone an, von 1986 bis 1998 war Köhler Mitglied des Rates der Stadt Göttingen, von

1991 bis 1998 zudem Fraktionsvorsitzender und von 2001 bis 2010 Mitglied des Kreistages. Rolf-Georg Köhler ist Mitglied der Gewerkschaft ver.di, Vorsitzender des Vereins „Wir für Grone“, Mitglied mehrerer anderer Groner Vereine und des Lions Clubs.



Dr. Wilhelm Krull

Vorsitzender des Stiftungsrats der Universität Göttingen

Dr. Wilhelm Krull ist seit 1996 Generalsekretär der VolkswagenStiftung. Neben seinen beruflichen Tätigkeiten in Wissenschaftspolitik und Forschungsförderung ist er derzeit Mitglied des Governing Board der Central European University in Budapest, der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen und der Kuratorien mehrerer Max-Planck-Institute. Von 2008 bis 2014 war Dr. Krull Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.



Adam Krzeminski

Polityka / Die Zeit

Adam Krzemiński (*1945) ist Redakteur des polnischen Wochenmagazins Polityka und Publizist. Krzemiński hat Germanistik in Warschau und Leipzig studiert. Er gilt als ausgewiesener Kenner der deutsch-polnischen Beziehungen und war u.a. Gastredakteur der ZEIT und hat für viele deutschsprachige Medien geschrieben. Für sein Engagement ist er mehrfach ausgezeichnet worden, u.a. mit der Goethe-Medaille (1993) und dem Bundesverdienstkreuz (1999).



Prof. Dr. Ulrike Liebert

Universität Bremen

Ulrike Liebert promovierte am Europäischen Hochschulinstitut Florenz und lehrte u.a. an den Universitäten Barcelona, Mannheim, Heidelberg und Cornell. Als Politikwissenschaftlerin an der Universität Bremen seit 1997 tätig, gründete und leitete sie das Jean Monnet Centrum für Europastudien (2001-2016) sowie den Studiengang „Integrierte Europastudien“ (2004-). Ihre Forschungsprojekte und Publikationen befassen sich mit vielfältigen Fragen der interdisziplinären EU- und Europäischen Integrationsforschung, derzeit mit Schwerpunkt auf den demokratiepolitischen Herausforderungen der Globalisierung für die EU.



Prof. Dr. Elisio Macamo

Universität Basel

Elisio Macamo ist Assistenzprofessor mit Tenure Track für African Studies an der Universität Basel (ab Oktober 2009). Zuvor lehrte er Entwicklungssoziologie an der Universität Bayreuth, wo er Gründungsmitglied der Bayreuth International Graduate School of African Studies war. Geboren und aufgewachsen ist er in Moçambique. Er studierte in Maputo (Moçambique), Salford und London (England) und Bayreuth (Deutschland). Er hat einen Master in Translation and Interpreting (Salford), einen Master in Sociology and Social Policy (University of North London) und ein PhD und eine Habilitation in allgemeiner Soziologie (Bayreuth). Er was Post-Doctoral Fellow in Bayreuth, Research Fellow am Zentrum für Afrikastudien in Lissabon (Portugal), AGORA-Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin und Gastdozent an der Eduardo Mondlane Universität in Moçambique. Für CODESRIA (Council for the Development of Social Science Research in Africa, Dakar, Senegal) bietet er regelmässig methodologische Workshops für lusophone afrikanische Doktoranden an.



Prof. Dr. Roland Merten

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Roland Merten ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und außerschulische Bildung. Er studierte in Kiel, München, Trier und Bielefeld Erziehungswissenschaft (Diplom) und Philosophie (Magister Artium). 1996 hat er in Bielefeld promoviert und sich 2004 an der Martin-Luther-Universität Halle habilitiert. Seit 2004 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung. Von 2009 bis 2014 war er Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Seither ist er wieder an der FSU Jena tätig. Er ist seit 2004 Vorsitzender der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. 2013 ernannte ihn der französische Bildungsminister zum Commandeur dans l'Orde des Palmes Académiques.



Prof. Dr. Götz Neuneck

Universität Hamburg / VDW

Prof. Dr. Götz Neuneck ist in Düsseldorf geboren, studierte dort Physik und ging danach zur Arbeitsgruppe Afheldt in der Max-Planck-Gesellschaft in Starnberg. Nach der Promotion in Mathematik an der Universität Hamburg war er wiss. Mitarbeiter unter Egon Bahr am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH). Heute ist er geschäftsführender wiss. Ko-Direktor des IFSH und leitet den Masterstudiengang „Peace and Security Studies“. Er ist Mitglied des Council der „Pugwash Conferences on Science and World Affairs“, Pugwash-Beauftragter der VDW und Sprecher des AK Physik und Abrüstung der Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG.) Aktuelle Schwerpunkte sind Rüstungskontrolle und Abrüstung, Nuklearwaffen und Nonproliferation, Raketenabwehr und Weltraumrüstung.



Prof. Dr. Kalypso Nikolaïdis

University of Oxford

Kalypso Nikolaïdis is Professor of International Relations and director of the Center for International Studies at the University of Oxford. She was previously associate professor at Harvard University's Kennedy School of Government. She is chair of Southeastern European Studies at Oxford and Council member of the European Council of Foreign Relations. In 2012-2013, she was Emile Noel-Straus Senior Fellow at NYU Law School (2012-2013). In 2008-2010, she was a member of the Gonzales reflection group on the future of Europe 2030 set up by the European Council. She also served as advisor on European affairs to George Papandreou in the 90s and early 2000s, the Dutch government in 2004, the UK government, the European Parliament, the European Commission, OECD and UNCTAD. She has published widely on international relations, global governance, trade ethics, law and democracy promotion, as well as the internal and external aspects of European integration in numerous journals including Foreign Affairs, Foreign Policy, The Journal of Common Market Studies, Journal of European Public Policy and International Organization. Her last books are Echoes of Empire: Memory, Identity and Colonial Legacies (ed w/ Sebe and Maas, IB Tauris), Normative Power Europe Revisited (ed w/ Whitman, Journal Conflict and Cooperation) and European Stories: Intellectual Debates on Europe in National Context (ed w/ Lacroix, OUP, 2010). She is a graduate of Sciences-Po (1982) and received her PhD from Harvard in 1993. More information – including publications – can be found on her website:

<http://kalypsonicolaidis.com/>



Prof. Dr. Monika Oberle

Georg-August-Universität Göttingen

Monika Oberle ist seit Oktober 2011 Professorin (bis 2014 als Juniorprofessorin) für Politikwissenschaft/Didaktik der Politik an der Universität Göttingen. Sie hat in Marburg, London und Berlin Politikwissenschaft studiert (Diplom am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin) und war 2006 bis 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Politikwissenschaft und ihre Didaktik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, wo sie auch promoviert hat. An der Università Per Stranieri di Perugia, Italien, studierte sie außerdem die italienische Sprache und Kultur. Sie war über viele Jahre in der außerschulischen, überparteilichen politischen Bildung (Zielgruppen: Schüler/-innen und junge Erwachsene) als Referentin tätig. Derzeit ist sie u.a. Sprecherin der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der empirischen Erforschung von Lehr-Lern-Prozessen der politischen Bildung und deren Bedingungen, mit einem besonderen Interesse an der politischen EU-Bildung.



Prof. Dr. Ann Phoenix

University College London

Ann Phoenix is Professor of Psychosocial Studies at the Thomas Coram Research Unit, Department of Social Sciences, UCL Institute of Education, University of London and a Fellow of the British Academy. She co-directed the Childhood Wellbeing Research Centre funded by the Department for Education and is the Principal Investigator on NOVELLA (Narratives of Varied Everyday Lives and Linked Approaches), an ESRC National Centre for Research Methods node. Her research is mainly about social identities and the ways in which psychological experiences and social processes are linked. It includes work on racialised and gendered identities and experiences; mixed-parentage, masculinities, consumption, young people and their parents, the transition to motherhood, families, migration and transnational families. Much of her research draws on mixed methods and includes narrative approaches. From 2016-7 she is the Erkkö Professor at the Helsinki University Collegium for Advanced Studies.



Prof. Dr. Konrad Raiser

ehem. Generalsekretär des Weltkirchenrats, Berlin / Stiftung Adam von Trott, Imshausen

Dr. Konrad Raiser, geb. 1938 in Magdeburg. Studium der Evangelischen Theologie, abgeschlossen 1963 in Tübingen. Ordination in Stuttgart 1964. Promotion in Tübingen 1970. Von 1969-1983 Mitarbeiter des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf. 1983-1993 Professor für Systematische Theologie/Ökumenik an der Ruhr Universität Bochum. 1993 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates. Lebt heute im Ruhestand in Berlin. Letzte Veröffentlichungen: Religion-Macht-Politik, Frankfurt 2010; Ökumene unterwegs zwischen Kirche und Welt, Münster 2013.



Maria Reinisch

Geschäftsführerin Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Maria Reinisch ist Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) e.V. in Berlin. Die VDW setzt sich für verantwortliche und nachhaltige Wissenschaft ein und vernetzt WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen, um einen von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängigen Diskurs über potenzielle Folgen wissenschaftlicher Forschung und technologischer Entwicklungen zu ermöglichen. Davor leitete die Betriebswirtin seit 2011 den Kommunikationsbereich von Siemens Deutschland. Zwischen 2000 und 2011 war sie in verschiedenen Positionen für das weltweite Marketing des IT- und Service-Geschäfts von Siemens verantwortlich. Als Initiatorin und Vorsitzende der Initiative „Meine Energie für meine Stadt“ setzt sie sich in Berlin für eine intelligente Integration von Wind und Sonne in das Energiesystem und für das Gelingen der Energiewende ein. Seit vielen Jahren lehrt sie an der FOM Hochschule in Berlin zu Themen wie Leadership, international Entrepreneurship und interkulturelle Psychologie.



Prof. Dr. Gabriele Rosenthal

Georg-August-Universität Göttingen

Gabriele Rosenthal ist seit 2001 Professorin für Qualitative Methoden an der Georg-August-Universität Göttingen, Methodenzentrum Sozialwissenschaften. Sie studierte Soziologie und Psychologie an der Universität Konstanz, promovierte in Soziologie an der Universität Bielefeld und habilitierte sich an der Gesamthochschule Kassel. Die geographischen Schwerpunkte ihrer Forschungsprojekte und Gastdozenturen lagen oder liegen u.a. in Israel, Palästina, Kasachstan, Ghana, Uganda und den spanischen Exklaven. Neben ihren methodischen Schwerpunkten im Bereich der Qualitativen Methoden, der Biographie- und Generationenforschung konzentriert sich ihre Forschung auf die Themenfelder Migration, Ethnizität, sozio-politische Konflikte, kollektive Gewalt und kollektive Traumabearbeitung.



Michael Roth

Staatsminister im Auswärtigen Amt, Mitglied des Deutschen Bundestages

Michael Roth wurde 1970 in Heringen geboren und hat 1991-1997 Politologie, Öffentliches Recht, Germanistik und Soziologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert. Er war als Diplom-Politologe Tutor und Mitarbeiter des Zentrums für Nordamerikaforschung an der Universität Frankfurt am Main und 2000-2002 Dozent am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin.

Michael Roth ist seit 1987 Mitglied der SPD, seit 1996 Vorstandsmitglied des SPD-Bezirks Hessen-Nord und seit 1998 direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis 169 Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg. Von 2009 bis Februar 2014 war er Generalsekretär der SPD Hessen sowie ebenfalls 2009 bis 2014 Sprecher der SPD-Landesgruppe Hessen im Deutschen Bundestag. Bis 2013 fungierte er als Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Er ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, im Rundfunkrat der Deutschen Welle, dem Stiftungsrat der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Aufsichtsratsvorsitzender des Zentrums für internationale Friedenseinsätze (ZIF), Kuratoriumsmitglied des Instituts für europäische Politik und seit 2004 Landessynodaler der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Seit Dezember 2013 ist Michael Roth Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt und seit 2014 Beauftragter der Bundesregierung für die deutsch-französische Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Jürgen Scheffran

Universität Hamburg, VDW

Jürgen Scheffran ist Professor am Institut für Geographie der Universität Hamburg und leitet seit 2009 die Forschungsgruppe Klimawandel und Sicherheit im Exzellenzcluster CliSAP. Zu seinen Forschungsschwerpunkten im Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) gehören die Sicherheitsrisiken, Konflikt- und Kooperationspotentiale im Kontext des Klimawandels, mit Fokus auf Energiesicherheit, Wassernutzung, Ernährung und Migration. Damit verbunden ist die Rolle von Klimapolitik, Geoengineering, Technikfolgenabschätzung und nachhaltiger Friedenssicherung im Anthropozän.



Mark Schieritz

Redakteur Wirtschaft und Finanzmärkte, Die ZEIT

Mark Schieritz, Jahrgang 1974, ist seit Januar 2008 Finanzmarktkorrespondent der ZEIT. Er studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften an der Universität Freiburg sowie an der London School of Economics, wo er seinen Master of Science mit Auszeichnung erwarb. Von 2000 bis 2007 arbeitete Mark Schieritz als Redakteur bei der »Financial Times Deutschland« (»FTD«) für die Bereiche Konjunktur und Finanzen in Hamburg, Berlin und Frankfurt. Bevor er zur ZEIT wechselte, war er in leitender Funktion im Frankfurter Büro der »FTD« tätig. Er ist Gastdozent für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin.



Prof. Dr. Frank Schimmelfennig

ETH Zürich

Frank Schimmelfennig ist Professor für Europäische Politik am Center for Comparative and International Studies der ETH Zürich. Er hat Politikwissenschaft, Neuere und Osteuropäische Geschichte in Mainz und Tübingen studiert, promovierte 1995 in Tübingen und habilitierte sich 2001 an der Technischen Universität Darmstadt. Nach Aufhalten am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz und am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung kam er 2005 an die ETH. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der europäischen Integration, vor allem mit der Erweiterung und Differenzierung der europäischen Integration, der Demokratie in der EU und der Demokratieförderung durch die EU.



Dr. May-Britt Stumbaum

Freie Universität Berlin

Dr. May-Britt U. Stumbaum is the Director of the NFG Research Group "Asian Perceptions of the EU" at the Free University of Berlin and Editor of the Blog "The SPEAR – Security and Politics in Europe-Asia Relations. She previously served as Executive Director of the China and Global Security Program at SIPRI, Fritz Thyssen Fellow at WCPIA Harvard, and in senior positions at the German Council on Foreign Relations and at Berlin Partner. Bridging policy and academia, Dr. Stumbaum worked at renowned think tanks in Europe, the United States and Asia (CHN, TWN, AUS, NZL), the EU Delegation to China, and at the German Ministry of Defense as a Reserve Officer in the political unit. She is the co-founder and former president of Women in International Security Deutschland (WIIS.de) and currently serves as the first female President of the Tönissteiner Kreis e.V. and as a full member at the CSCAP EU Committee of

the Council for Security Cooperation in the Asia Pacific. Dr. Stumbaum graduated from the London School of Economics and Political Science (MSc) and the Free University Berlin (PhD). She frequently comments in the media (CNN, Al-Jazeera, N24, and others) and testified before the U.S. Congress' U.S.-China Economic and Security Committee on EU-China security in 2012.



Laura Wanner

Georg-August-Universität Göttingen / Junge Europäische Föderalisten Göttingen

Laura Wanner studiert Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen und wird im nächsten Jahr ihren Abschluss machen. Während ihres Studiums arbeitete sie als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für internationales und Europarecht. Die Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes engagiert sich neben ihres Studiums in mehreren studentischen Gruppen. Seit 2014 ist sie vor allem bei den Jungen Europäischen Föderalisten aktiv und leitete die Göttinger Gruppe. Im Moment setzt sie sich als Landesvorsitzende in Niedersachsen für eine stärkere Vernetzung des Verbandes ein und versucht Menschen von Europa zu überzeugen.



Christian Wenning

Erste Lesung / Europäische Bewegung International

Christian Wenning, M.A. ist geboren 1974 in Münster, studierte Politische Wissenschaft an der Universität Heidelberg und der Sciences-po Paris. Er ist Gründer der Strategischen Unternehmensberatung Erste Lesung GmbH mit Büros in Brüssel und Berlin. In beiden Städten war er zuvor auch als Interessensvertreter tätig, nachdem er in Berlin als Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten arbeitete. Ehrenamtlich ist Christian Wenning seit über 15 Jahren für die weitere Europäische Integration aktiv und ist aktuell Vorstand der Europäischen Bewegung International. Zuvor war er ehrenamtlicher Bundesvorsitzender der Jungen Europäischen Föderalisten und später Generalsekretär der Union Europäischer Föderalisten, dem Dachverband der Europa-Union Deutschland.



Stefan Wenzel

Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Geboren am 5. Mai 1962 in Naskov/Dänemark, verheiratet, 3 Kinder. Besuch der Grundschule in Resse, Abitur in Mellendorf/Wedemark. Zwei Jahre Beschäftigung als Waldarbeiter und in der Landwirtschaft. Studium der Agrarökonomie an der Georg-August-Universität in Göttingen, einjähriger Aufenthalt in Südamerika, u.a. Tätigkeit in einem SOS Kinderdorf und einem genossenschaftlichen Existenzgründungsprojekt. Fraktionsgeschäftsführer im Landkreis Göttingen. Bis 1998 Gesellschafter eines Groß- und Einzelhandels mit Wein aus ökologischem Anbau. Von 1995 bis 1998 Referent für Verkehrspolitik der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Viele Jahre aktiv in der Jugendarbeit und in Anti-Atom-Initiativen. Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen seit 1986. Von 1993 bis 1995 Mitglied im niedersächsischen Landesvorstand. Mitglied des Kreistages Göttingen von 1986 bis 2001. Mitglied des Ortsrates Groß Lengden von 2001 bis 2006. Seit 1998 Mitglied des niedersächsischen Landtages. Von März 2004 bis Januar 2013 Fraktionsvorsitzender. Seit 19. Februar 2013 ist Stefan Wenzel Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz.



Quaide Williams

Head of Democrats Abroad Germany

Quaide Williams wurde im Jahr 1972 in Austin, Texas geboren und studierte Politikwissenschaften und Interkulturelle Kommunikation an der University of Dallas und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach den umstrittenen US-Wahlen im Jahre 2000, hat Quaide Williams die erste politische Aktion seines Lebens organisiert – in Deutschland – ein Protest gegen den neuen Präsidenten Bush am 20.01.2001 (Tag der Amtseinführung) vor dem US-Konsulat in München. Im Jahre 2004 registrierte Williams Hunderte US-Wähler für John Kerry. Mit der Nominierung von Obama 2008 ist er offiziell bei Democrats Abroad eingestiegen. Democrats Abroad („Demokraten im Ausland“) ist der offizielle Sektion der Demokratischen Partei der USA, für die ca 8,7 Millionen im Ausland lebenden Amerikaner. Seit fünf Jahren ist Quaide Williams Vorsitzender der Demokraten in Deutschland.

KONFERENZORGANISATION

Nachhaltigkeit in der Konferenzorganisation

Die Universität Göttingen hat auch in der Organisation der Konferenz selbst Aspekte der nachhaltigen Tagungsorganisation berücksichtigt:

Die zentrale und verkehrsgünstige Lage von Göttingen ermöglicht Ihnen eine problemlose An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Veranstaltungsorte haben wir so gewählt, dass sie vom Bahnhof aus und untereinander fußläufig zu erreichen sind.

Die Tagungsmaterialien können Sie individuell nach Ihren Bedürfnissen zusammenstellen und am Ende der Konferenz nicht benötigte Materialien zur weiteren Verwendung an uns zurückgeben. So vermeiden wir eine unnötige Verschwendung von Ressourcen.

Unsere Caterer achten beim Einkauf der Zutaten auf Bio-Qualität.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen für eine noch nachhaltigere Tagungsorganisation!

Allgemeines

Bei Fragen oder Anregungen zur Konferenz können Sie gerne das Organisationsteam ansprechen.

Während der Konferenz erreichen Sie uns am Conference Desk oder jederzeit unter 0151-41464095.

Nach der Konferenz können Sie sich über folgende Kontaktmöglichkeiten an uns wenden:

Benjamin Bühring

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Wilhelmsplatz 1

37073 Göttingen

Tel. 0551 39-4342

Fax 0551 39-4251

benjamin.buehring@zvw.uni-goettingen.de

Neu erschienen ist die Broschüre zur Nachhaltigkeitskonferenz 2015: „Migration – Frieden – Human Security“.

Sie finden sie zum Download unter www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit. Dort können Sie auch die Archive und Dokumentationen der vorangegangenen Konferenzen in der Reihe „Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit“ einsehen.

Fotoaufnahmen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass während der Veranstaltung Fotoaufnahmen gemacht werden, die für Print- und Web-Veröffentlichungen der Universität Göttingen verwendet werden.

Bitte sprechen Sie den Fotografen an oder geben Sie den oben genannten Organisatoren der Veranstaltung Bescheid, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

KOOPERATIONSPARTNER



Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V., 1986 errichtet zum Gedenken an den Widerstandskämpfer Adam von Trott zu Solz, bietet einen Ort für Dialog und Reflexion. Sie verfolgt das Ziel, im historischen Elternhaus des Widerstandskämpfers Adam von Trott zu Solz ein Zentrum für Begegnung von Menschen verschiedenster Herkunft und Prägung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltungen und Tagungen sind die Erinnerung an Diktatur und Widerstand, die Beschäftigung mit den Themen Demokratie und Europa sowie die Friedensarbeit im Geist der Ökumene.

Die Häuser der Stiftung können als Tagungs- und Begegnungshäuser von Selbstversorgergruppen genutzt werden. Mit insgesamt 43 Betten (Herrenhaus 23 und Visser ,t Hooft-Haus 20 Betten) in Ein- und Zweibettzimmern bietet es vor allem solchen Gruppen Platz, die hier an historisch-politischen aber auch – aufgrund der Nähe der christlichen Kommunität Imshausen – an religiös-ethischen Fragestellungen interessiert sind. Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ist in ihren Anliegen ihrem Namensgeber Adam von Trott zu Solz (1909-1944) verpflichtet. Er leistete als früher und entschiedener Gegner des Nationalsozialismus Widerstand gegen das Regime. Trott wurde nach dem Scheitern des Attentats vom 20. Juli 1944 auf Hitler am 15. August 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 26. August in Berlin-Plötzensee ermordet.

Jeweils am 20. Juli lädt die Stiftung zu einer Gedenkfeier anlässlich des Attentats vom 20. Juli 1944 an das oberhalb von Imshausen gelegene Gedenkreuz für Adam von Trott zu Solz ein. Darüber hinaus finden regelmäßige öffentliche Veranstaltungen und mehrtägige Tagungen statt. Einmal monatlich lädt die Stiftung zu „Imshäuser Gesprächen“, öffentlichen Abendveranstaltungen mit unterschiedlichen Themen, ein. Geplant sind für die Monate Januar und Februar folgende Veranstaltungen:

- **20. Januar 2017**, 19 Uhr: „Vergiss deinen Namen nicht“ – Kinder im Konzentrationslager Auschwitz, Lesung und Gespräch mit Alwin Meyer, Journalist und Autor (Cloppenburg)
- **Freitag, 10. Februar 2017**, 19 Uhr, Remigration als Beitrag zu Friedenspolitik und Völkerverständigung, Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Eberhard von Einem, Professor für Stadt- und Regionalökonomie (Berlin)

Kontakt:

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.
Im Trottenpark 1
36179 Bebra-Imshausen
Tel. 06622/42440
E-Mail: kontakt@stiftung-adam-von-trott.de
www.stiftung-adam-von-trott.de



Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) e.V. Für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft



Verantwortliche und nachhaltige Wissenschaft ist heute wichtiger denn je. Diese zu gestalten, WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen zu vernetzen und einen von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängigen Diskurs über die potenziellen Folgen wissenschaftlicher Forschung und technologischer Entwicklungen zu ermöglichen, ist Kernaufgabe der VDW – schon seit mehr als 50 Jahren.

Gegründet wurde die VDW am 1. Oktober 1959 von Carl Friedrich von Weizsäcker, den Nobelpreisträgern Otto Hahn und Max Born sowie anderen namhaften Physikern, die sich zwei Jahre zuvor in der Erklärung der Göttinger 18 gegen die Ausstattung der Bundeswehr mit atomaren Trägersystemen gewendet hatten.



In Studiengruppen und VDW-Projekten, auf Tagungen und Veranstaltungen sowie in fundierten Analysen und Publikationen tragen wir die Expertise zu unseren Kernbereichen zusammen, bringen Erkenntnisse und Diskurse in die Öffentlichkeit und nehmen aktiv Stellung zu wichtigen Themen wie Frieden & Abrüstung, Klima & Biodiversität, Whistleblowing, Wissenschaftspolitik und zu Prozessen des ökonomischen und technologischen Wandels. Wir setzen uns überall dort für nachhaltiges Handeln ein, wo Forschungsergebnisse entstehen und Wirkung entfalten: in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Unsere Webseite <http://www.vdw-ev.de/> informiert zu unseren Arbeitsschwerpunkten sowie zu VDW-Veranstaltungen und Projekten. Kurz und bündig präsentieren wir uns auf Twitter (<https://twitter.com/vdwev>) und Facebook (<https://de-de.facebook.com/VDWev/>).

Quo vadis Europa?

Ein Friedensprojekt am Scheideweg

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit

Mit freundlicher Unterstützung:



In Kooperation mit:

